

in willisaw gehabt zu verrichten. Die H. Ehrengesandten wellen sie auch wider bestetten, umb ein billichen lohn den weiblen wie von altemhar.

Dis hatt mich getruckt vor H. Ehrengesandten abzulegen. Verhoff es einer Hochweisen Oberkeit der Statt Lucern nit misfallen [werde]."

- 1) Der unbekannte Absender, der aus Willisau stammen dürfte, unterzeichnet den Brief mit "Anonimus".

Original, mit Siegel; vermutlich aus dem Besitz des Vermittlers im Bauernkrieg, B e a t II. Zurlauben. - AH 88, 381-382 - Blatt 382^r leer. Abb. des unbekannten Siegels s. am Schlusse von AH 88.

141

1653 März 4.

A

KLAGEPUNKTE "DER GANTZEN GMEINDT ZU ALBERSWYL UND ETISWYL FUER EIN ... STATTH LUCERN FUERZEBRINGEN [- BAUERNKRIEG -]"

- [1.] "Es habent richter und fierer Sampt der gantzen gmeindt daselbsten, als Zur Zytt des Zwing Herren Petter [II.] F e e r e n [dieser regierte von 1562-1598] wegen der Almendt by dem schlos Kastelen [- Alberswil und Ettiswil gehörten zur Herrschaft Kasteln -], Sonsiten gelägen Järlichen Zinsen abgemacht. Namblichen umb fünf guldty, deme er bemelte Feer sich vergnüegen lassen, wie wol der Herr nit mehr begert, auch vor aller andere Siner Ansprach halben Jst aber kundtbarlich das vor der Zytt der Feeren [d.h. 1502] nit mehr geben worden, als trythalben guldty.
- [2.] Ongefärlichen vor zwölff Jaren [1641] hatt an wesens Hr. Schulthess [Melchior] S c h u o m a c h e r s zu Willisau ein bryeff under der Linden zu Alberswyl vor den gmeins gnossen hinwäg gnommen, herin ware verzeichnet, was das Dorff zu Alberswyl für grächtsame in sich haltett.
- [3.] Diser bryeff habent sie widerumb by Herr schulthes schuohmacheren und Juncker Stattschriber [von Willisau, Ludwig] C i s a t t e n gefordert, auch an [den von 1649-1651] regierenden Landtvogt [von Willisau] Eustachii S o n n e n b e r g s in keines wägs nit mogen werden, und noch bishäro. Also ist der gantzer Gmeindt will und Meinung, das der selbige bryeff widerumb zehanden gestelt werde, damit sie unser alt grächtsame bekomen mögent und darin ersächen.
- [4.] Ueber dises als das Haus [=Herrschaft] Castelen [1644] einer Oberkeit [Schultheiss und Rat] zu Lucern heimgefallen, als zur Zytt [alt] schult-

hes [von Luzern, Heinrich] F l e c k e n s t e i n s, dumolen [d.h. von 1643-1645] Regierender Landtvogt zu Willisau, und schulthes [von Willisau, Hans Christoph] Closen [=C l o o s, von 1644-1647 regierend] haben sie in Namen unser Gnedigen Herren die gmeindt gezwungen zu Castelen zerütten zestocken und die greben in der Almendt uffzethun, und noch die gmeindt Almendt zum schlos genomen, und zue Selbiger grechtsame angesprochen.

- [5.] Auch durch Hr. schulthes Fläckenstein getreüwt, wan sie nütt zefronen old zearbeiten haben werdent, müesent ein graben uff thuon, im andern Jar wider inziechen, ob schon solcher nit manglen wurde, auch noch getreüwt am Lib, Ehr und guott zestrafen, und by kopf abhawen, wan sie dem allein nit Statt thuon wellent.
- [6.] Auch wegen der Almendt, des Selbigen stucks, welches vom Statthalter [von Luzern, Ulrich] H e i n s e r l y [von 1598-1644 Gerichtsherr der Herrschaft Kasteln]¹ koufft worden, und Sechser Hans S c h r a g daselbige ehrlich und redlich Luth Sigel und bryeffs erkaufft und bezalt hatt, und ihme ein hohe Obrikeit zum Huss Castelen genomen, dafür ihme nit mehr geben als 250 gl. solches er bemelte Schrag widerumb begert ze erlegen, und ihme das stuck old Almendt in die Hand geben werden, dan söliche dumalen noch nit in Obrikeit Handen gewesen.
- [7.] Ist auch in wüsen wie vorbemel't by fünf guldenen Zins der Almendt old gmeindt erloupt, und nit mehr geben worden, darnach ists komen uff fünffzechen guldy, Solches drey Jar Lang bestanden. Ist uff zwänzig guldy komen und dis Jezunder Lange Zytt verhofentlich werdent sie widerumb by fünf guldenen Zins lassen verbliben, wie von alterhäro. Und die grosen beschwerden, welche under dem obermelten Herrn ufgerichtet worden, widerumb hindannen sezen, dis ist aller Zwings gnossen zu Älberswil und Etiswil will und meinung, das ein hoch und wolwise Obrikeit werdtent mit pytt söliches thuon, damit sie widerumb auch desto besser mit weib und kinder behus bliben.
- [8.] Hatt auch der Hoff zu Castelen, by der burg genamp't, niemolen mehr rächt gehabt als die andern güeter im Zwing Sölches sie begerent, und darbi zu verbliben verhofent.
- [9.] Also ist auch einer gantzen gmeindt zu Etiswyl in der meinung glichförmig wegen aller beschwärd'en so sie von dem Huss Castelen habent, Insonderheit mit Satzungen deren Neüwen Erbfälen und ehrschezen Sölle alles hinwäg genomen werden, auch wan ein Huss Vatter zu Gott beruofen wirth,

und Söhn auch Döchteren verhanden, und die Brüederen, und dieselbigen ihre schwesteren uskaufen thüendt, Sölle ihnen in keines wägs, weder erbfaß noch erschaz gefordert werden, doch der Erbfaß mit fier mass winen, wie von alterhäro beschächen."

1) s. AH 77/70

AH 88, 383-384

142

1615 Januar 8.

A

"URTHEILBRIEFF ZWUESCHEN JACOB MEYER CLEGER DES EINEN SODANN
HANNS MEYER BEIDENN VONN HEMBEREN [=HEMBRUNN] JM KIRCH-
GANNG [=PFARREI] VILMERGEN VERANDTWORTEREN ANNDERS
THEILLS"

"Ich Hanns M e y e r uff Hilffigkon, disser Zyt verordneter Venndrich Jnn Niderm freyenn Aemtern unnd undervogt zuo Vilmergen im Argöüw. Bekhenn offentlich unnd thuon ... konndt menglichem mit dissem brieff. Dass Ich uff heut dato Jnnamen unnd anstatt der ... Herren vonn Stett unnd Landen der Si-
ben [in den Freien Aemtern reg.] Orthenn ... Zürich, Luceren, Ury, Schwytz, Unnderwaldenn, Zug unnd Glarus Miner gnedigenn Herren unnd Obern. Ouch vonn sonndern bevelchs wegenn. Des ... Herrn Mëlchiorn J m V e l d t, Ritters, allt Lanndtaman unnd Panerherrn zuo Unnderwaldenn Ob dem Waldt [korrekt: Land-
ammann von Obwalden und Bannerherr von Unterwalden], der Zit Statthalter [=Landvogt] der Lanndtvogtei Jnn Freyenn Aemtern des Argöüws. Mines grossgönstigenn Liebenn Herrn, zuo Vilmergen an gewonlicher Grichsstatt offentlich zuo Gricht gsessenn bin. Alda vor mir, denn geschwornen Urtheilsprechern, Mit namen Ulrich B o s s a r t vonn Walteschwyl, der Zit Unndervogt Jm Ambt Hermetschwyl, Ulrich Köisch [=K e u s c h] des würdigenn Gotzhuss Hermetschwyl Aman [in Hermetschwyl], Anndres S t o l l vonn Sarmistorff unnd Hanns Martinn S a x e r derwylen Undervogt [im Amt] ... Hegglinngenn, Ouch einem ganntzen ... Gricht offentlich erschinen ist der Ersamm Jacob Meyer vonn Hembern Cleger des Einenn unnd liess gegenn unnd wider Hanns Meyeren sinen Vettern, dem verandtworter zuo Recht Clagennd fürtragenn. Es werden sich die Ersamenn Richter uff dem spann ougenschyynlich ersehenn habenn welcher mas-
senn Hanns Meyer Jnn dem Dinntigker bach so durch sinn matten louff neme, zuo-
glich ouch das wasser so vonn dem mit Steinen Ingefasstern bronnen flüsst,